

Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1931-1932)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herr Dr. Laur-Belart hat, um die Frage der Datierung des Amphitheaterbaues weiter aufzuklären, einen Sondiergraben durch das nordwestliche Viertel des Zuschauer- raumes ziehen lassen. Er wird darüber im Grabungsbericht der G.P.V. im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde Bericht erstatten.

Im Abwarthäuschen mußte, wie in ganz Windisch, die Kanalisation eingee- richtet werden. Da der Garten in nächster Umgebung des Häuschens durch die Grab- arbeiten für die Kanalisation aufgewühlt und die provisorische Einfriedigung in einem ganz bedenklichen Zustande war, nahmen wir die Gelegenheit wahr, für eine bessere Ein- zäunung (Eisenständer mit Drahtgeflecht) zu sorgen, die dem Ganzen ein an- ständiges Aussehen verleiht.

Einige von kleinern und größern Buben verursachte Beschädigungen gaben zu Reklamationen Anlaß. Stets muß auch gegen das Fußballspiel in der Arena einge- schritten werden.

Herr Oberstleutnant C. Fels, der durch seine Planaufnahmen, seine Beaufsichtigung und Verwaltung während mehr als 30 Jahren sich die größten Verdienste erworben hat, reichte am 8. August seinen Austritt aus dem Vorstand der G.P.V. ein und zog Ende September von Brugg nach St. Gallen um, wo er seinen Lebensabend zubringt.

Das **Museum** erfuhr mehrfache Bereicherung. Die im vorigen Jahresbericht genann- ten neuen Aufstellungen in der Steinhalle, nämlich das Wandbrunnenbecken, die fächerförmige, kannelierte Wandverzierung und der Hypokaustauschnitt aus den Ther- men kamen im Berichtsjahr zur Ausführung. — Die Originalzeichnungen des farbigen Wandbelages aus den Thermen von Th. G. Wehrli und W. Grütter, deren Repro- duktion im Grabungsbericht von 1930 erschien, wurden eingerahmt und bilden jetzt einen willkommenen Schmuck des Treppenaufganges in den I. Stock. Schon mehrmals war die Anregung gemacht worden, eine Aufschrift am Museum anbringen zu lassen; dies wurde im Berichtsjahr zu allgemeiner Genugtuung ausgeführt, und es wird nun hoffentlich nicht mehr vorkommen, daß Fremde mit ungestillter Neugierde weggehen müssen, weil sie nicht in Erfahrung bringen können, welchem Zweck das stattliche Gebäude mit den rätselhaften Emblemen dient.

In der Eingangshalle wurden zwei kleine Kästchen angebracht, um die Karten, Schriften und Pläne und die Faksimile sichtbar zu machen, die an der Kasse ver- kauft werden. Schon lange hatte uns ein Ausstellungsschrank gefehlt, um unsre Statuetten, Gemmen und andere bemerkenswerte Gegenstände besser zur Geltung zu bringen; auch dieser Mangel wurde nun behoben, und die „Kleinodien“ können jetzt besser gewürdigt werden.

Die Pläne haben zum Teil durch die Feuchtigkeit gelitten, weil der Plan- schrank im Kellerraum untergebracht war und sich nur schwer ein besserer Standort finden ließ. Nun wurde dieser Schrank im Sitzungszimmer aufgestellt und gebeizt, und bei diesem Anlaß die Pläne gereinigt und teilweise neu geordnet. — Auch die Clichés wurden einer Durchsicht unterzogen.

Im Arbeitsraum wurde ein großes Gestell errichtet, um die Masse der Funde einer Grabung besser unterbringen und ordnen zu können. Zum gleichen Zweck wurden 20 größere und 10 kleinere neue Auslagebrettchen angeschafft. Weitere dringende An- schaffungen für das Museum wurden besprochen und vorbereitet; sie können hoffentlich im nächsten Bericht als ausgeführt erwähnt werden.

Die Neu einschätzung der Gebäude in Brugg betraf auch unser Museum; sie ergab eine Mehrschätzung in der Form, daß die Grundschatzung von 120,000 Fr. blieb, wozu eine Uebersicherung von 24,000 Fr. kam.

Die Mobiliarversicherung (von 20,000 Fr.) wurde um 10 Jahre verlängert; es sollte aber unbedingt einmal eine fachmännische Schätzung des Museumsinhalts vorgenommen werden.

Wir haben begreiflicherweise leider keinen Anlaß, nach einem so regenreichen Sommer unsre Klagen über schlechten Besuch des Museums zu sistieren, immerhin dürfen wir mit Genugtuung eine fühlbare Besserung feststellen; namentlich hat der Besuch von Seite der Schulen zugenommen. Die Kontrolle ergibt folgende Zahlen: Gesellschaf- ten 8 (voriges Jahr 6), Schulen 43 (19); Einzelbesucher: Erwachsene 513 (412), Schüler 130 (83).

Unter den Besuchern nennen wir: M. Jacques Breuer aus Brüssel, den Direktor der römischen Ausgrabungen in Belgien, die Herren Prof. Dragendorff, Behrens, Bersu, Dr. Stade, Dr. Reinerth mit Studenten und Studentinnen aus Tübingen, P. Baldwin Würth mit Schülern aus Appenzell, der historische Verein von Winterthur, Prof. Rostowzew von der Yale University von New Haven (Connecticut), Prof. Calza aus Ostia.

Der Vorstand versammelte sich zu 11 Sitzungen mit meist dichtbesetzter Traktandenliste. Am 8. August reichte Herr Oberstleutnant C. Fels sein Austrittsbegehren aus dem Vorstande ein; die Demission mußte angenommen werden und wurde mit einem warmen Dankschreiben und einem kleinen Andenken an Brugg beantwortet. Wir haben früher schon, bei der Ernennung von Herrn Oberstleutnant Fels zum Ehrenmitgliede, Gelegenheit gehabt, seiner ganz hervorragenden Verdienste um die Vindonissaforschung mündlich und schriftlich zu gedenken: 34 Jahre lang hat er fast alle Planaufnahmen der Gesellschaft mit steigender Genauigkeit besorgt und die Pläne sauber ausgeführt und sich allen Wünschen der die Ausgrabungen beaufsichtigenden Vorstandskollegen willig anbequemt und Spezialwünsche aller Art mit nie versagender Zuvorkommenheit und Geduld erfüllt. Sozusagen bis zum letzten Tag seines Brugger Aufenthaltes konnte er sich nicht genug tun in zeichnerischen Arbeiten für die Gesellschaft und hat auch von St. Gallen aus solche noch fortgesetzt. Ebenso besorgte er bis zu seinem Abschied von Brugg in vorbildlicher Weise die Aufsicht über das Amphitheater und die Rechnungsführung hierüber im Namen und Auftrag der eidgenössischen Behörden. Alles ohne irgendwelche Entschädigung! Ja, er sorgte noch für Ersatz seiner Arbeitskraft, indem er Herrn Hauptmann E. Steinrisser, Genie-Instruktor, bewog, in Zukunft die Aufnahme und Ausführung der Grabungspläne an seiner Stelle zu übernehmen. Wir haben denn auch Herrn Steinrisser mit bestem Dank für sein Entgegenkommen und unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung in den Vorstand aufgenommen.

Die Aufsicht über das Amphitheater übernahm in verdankenswerter Weise Herr Architekt Herzig.

Besuche auswärts. Die Tagung des süd- und westdeutschen Verbandes von Altertumsvereinen in Stuttgart vom 9.—13. April wurde von Präsident und Vizepräsident besucht. Letzterer hielt einen schönen, abgerundeten Vortrag über die Thermen von Vindonissa, der allgemein beachtet wurde und unserm allverehrten Ehrenmitglied Prof. Fabricius Anlaß bot, der in Vindonissa geleisteten Arbeit mit schmeichelhafter Anerkennung zu gedenken und zum Besuch unseres Museums angelegentlich einzuladen. Beide besuchten noch die Altertümersammlung im alten Schlosse, das leider seither ein Raub der Flammen geworden ist. — Am 27. und 28. Juli besuchten die beiden genannten Vorstandsmitglieder die Versammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte in Zug, sowie die Tagung der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau in Aarburg am 27. September.

Die zweite vorberatende Versammlung für den Beitritt der Schweiz zur *Union académique internationale*, die nach Bern angesetzt war und die der Präsident hätte besuchen sollen, kam zu keinem Schluß, und eine spätere Sitzung mußte verschoben werden und hat bisher nicht stattfinden können. Die Delegiertenversammlung des Aargauischen Heimatverbandes in Aarau vom 12. September, an der der Präsident teilnahm, mußte die Demission seines Vorsitzenden, Herrn Prof. Steinmann, entgegennehmen; er wurde seither durch Herrn Dr. Bosch ersetzt. Ebenso wurde die Präsidentenkonferenz der aargauischen historischen Lokalvereine vom 30. Dezember mit kurzen Referaten über ihre Tätigkeit besucht. — An der Versammlung der Historischen Vereinigung Freiamt in Wohlen vom 24. Februar nahm unser Präsident Veranlassung, die „Freiämter Historischen“ wiederholt zu einem Besuche in Brugg einzuladen.

Die **Mitgliederliste** zeigt folgende Veränderungen:

Mitgliederbestand am 1. April 1931	408
Ausgetreten und gestorben	24
	<hr/>
	384
Neu eingetreten	38
	<hr/>
Mitgliederbestand am 1. April 1932	422